

ED SCHMITT

immer mehr

du dein busen ist wahrlich eine hübsche aussicht. da denkt mann nicht. da vermisst mann. es muß aus verlegenheit passiert sein. kasimir erkundigt sich nach der meinung charlottes was schwierig ist denn ausser über das glück einen bh auszuziehen leugnet sie irrsinnig gern nackt zu sein. ja das behält sie sich vor. dafür verwendet sie ganze nachmittage.

und nimmt k gleich mit. du sagt sie die nachmittage da ist die haut viel schneller. sie nimmt ihm seine gedanken verbricht sie und legt sie auf ihren schoss. er darf küssen und das ziemlich lang.

kasimir geht am liebsten bei gelb über die gesichterstrasse. aber was verwirrt nicht alles bei einer schönen aussicht. und dann kommt wind auf.

sie haben sich an der grenze getroffen. das boot hat ihn gerade heraus übersetzt. kasimir ist so in flatter sein hemd steckt gut und fest. immer mehr.

charlottes stimme ist gerademal vier Jahre alt. da steht sie und kasimir dazu. so hat sich das grüssen einen namen gemacht. kasimir klatscht ein letztes mal dem meer.

es gab geheimnisse durch und durch. zum beispiel sein halber freund malus. immer wieder stutzt er kasimirs verlegenheit. hat kasimir das billet in den kragen gesteckt. so ist halsüberbord vieles gekommen. der erste abend das blanke mögen pur. die gegenwart hat erste umarmungen gesetzt

du gefällst mir gut mit deinem rotweingesicht.

kasimir so ungewollt beinahe also erlegen. eine welt die ihre undurchsiebt und unverbraucht.

früher halb im osten dreiviertel im süden ein kerl wie ein karl. die sanft geschälten gespräche unter ks. alles ging über den tischen. ein wortwal ein kunterbunter säuger.

und jetzt der helle süden. die sache mit dem immer meer. kasimir der mund ist frei.

malus schläft leicht in seinem ohr. sein plattenspieler knabbert noch ein wenig tango.

was soll er sagen private gesten. dasbett die gesuchte metaphor. und zum überfluß die freie wahl der hände.

wer eingeschlafen ist dem fallen bilder ein.

kasimir hat postkarten probiert. er hat abgesendet was möglich war. manchmal kippen die wolken. aber was versuchen nicht alles kasimirkinder. vergangenheit der feste gruß aus wolldecken und hemdsärmel.

da ist doch noch kasimirs gefährtin. halb schwäbin halb junge halb turnschuh. leicht
rennbar. aber später wird kasimir auch nur noch satz sein im rahmen des winter-
schlussverkaufs darf sie anschliessend arschloch zu ihm sagen.

die abschiede charlottes wie flüchtig springen sie frei. das halbe hemd außen vor dem
mögen auf der spur.

da renn deine liebe ein. steht im kragen von kasimir. wenn einer liebkost wird alles
anders. küsse sind heller als argumente.

da muß sich sogar malus schneuzen
immer mehr.

kein schummeln mit unechter intimität. wie unkonzentriert verspricht sich die zeit. kasimir
schaut auf den wecker sagt wenn der nachmittag da ist scheint es als wäre den sternen
beizukommen.

ja und nein.

schlaf und gewissheit. kasimir rempelt charlotte und charlotte rempelt kasimir.

einen schönen mund hast du viertel nach vier.

die tage fangen sich gut. eine nacht wird betrug die stille des laken seufzt ein schoss ist
immer gerne mund.

charlottes Körper ein versuch ein strohhalm mit lichtkegel. kasimir denkt an sein
lieblingswort und dekliniert mund. ungebremst streunt er durch die stadt. die ruht in
lümmelhaftem flair. er riecht die gesichter wie der mann im mond. er will lift fahren. am
liebsten freihändig. am liebsten mit malus am liebsten drei wünsche frei für karl.

karl ist redensart und doch real. ein dynamo des nachmittags. und dann kasimir von den
stühlen. ähnlich wie karl gestern. und wie charlotte morgen.

nachmittag. nachmittag. nachmittag.

die dreiviertel sache. das halbe einmaleins. der viertel kuchen. ein ganzer kuss.

ich möchte keine knausrige schräge. ich möchte das der nachmittag namen vermengt.
alle macht den hautempfängern.

kasimir schüttelt karl die hand. es muss sein.

kasimir ist angekommen. die postkarten hosentaschenverstaubt. er steht vor dem
rotweinglas dahinter charlotte. das letzte zögern nur noch etwas für arme. seine beine
müde. müde von den wortrunden mit karl.

wer bescheuert ist entscheide ich.

wie stehen wir da vor einer lichtung die keinen namen kennt. komm mach das kuvert
auf bevor die nacktheit verknickt. karlkaslotte lachen. dann geht der nachmittag aus.
kasimir nickt. und karl gibt

charlotte einen kuss als ob der zwei eltern hätte.

die Kleinigkeiten. das viele arbeiten mit mündern. der klare kaffee. das freizügige meer.
die strohhalmänderung. das achtel welt. ein unschlüssiges thermometer.

das alles sind wörter die malus für nicht in ordnung hält weil sie zuviel verlangen und das zurecht.

die gegenwart bewohnt kussgedrungen alles grün liegt ungewogen im gras. lust oft notiert und nie erreicht.

es ist beharrlich eine schöne aussicht bald irn akt zu sein. wer einmal einem beginnen entgegen gelaufen ist fällt um. malus schreit hört mir mit den wörtern auf. lebe!

das drittel chaos. die mittleren umwege. nur noch ein taschenlampenblick für den zarten schmerz im vollen gehirn.

die vorlesungen von kasimir verfallen. keine disziplien sprengt hinter blumen hervor. die blicke sind viel. und die aussicht das muss eine chiffre sein.

kasimir sieht den plural von frau. kasimir empfindet beim gehen das verb zu stöpsel. kasimir ausgedrückt an der bluse der geschichte. zum krumm schreiben abkommandiert. charlotte das umarmungstalent. ihre autonomie nicht wie ein luxus nur die gabel von der sie isst. das meer. das immer mehr. das immer offenere meer. kein zaudern heimliche zitterpartie.

die sprache schleckt aus küssten heraus.

du dein oberkörper wo hast du den her?

kasimir und die kunde schlafst du mit mir. die eine tendenz die ganze flut die geschlossenen augen jetzt halbes geschick jetzt sichtlicher aufbruch auch volles umfassen.

ausrufe. bruchstücke ganz diaphragmentarisch. und doch eine flimmernde distanz um anzukommen. kommentarlos wie es scheint. die haut braucht verben. sie haben sich auch nachts berührt. umdrückten die laune die Körper vertreten ihre absicht. in der mitte auf einem gehäuften teelöffel sitzt malus den zollstock zur hand zeichnet in schnellen strichen das planquadrat des wunderns. triumphhe momente auf der haut geboren diesseits eines verwunschenen akzents. charlotte in nackter aussprache.

katherina ist das liftgirl. die guten ansichten des monds. sie hat genügend buchstaben eingesteckt. von ihrem mund sprang dann und wann wittgenstein.

was war das verbindende glied in der reihe kasimir karl charlotte katherina und malus? matchball. der wind trennt das sagen vom meinen.

die grenze. das meer. die lufthoheit. der diskurs. was war der bunte faden was war das drumherum die fläche der zeilen das unproblematische in alles hineinschreiben.

kasimir wechselt die stadt. manchmal. das tut er weniger als das hemd die hose den sakko und was sonst auf ihn hört. hängt seine küsse an die leine und geht. hat genug zu tun mit stolpern und der flüstertüte malus. sie kaufen legosteine und bauen sätze. werfen sie um.

verzehrt kehr ich verkehrt zurück. hört das denn nie auf!

die berührungen nehmen zu. wenn absichtslosigkeit zum verlangen wird. die nachmitta-

ge bleiben willkommene mieter. kasimir möchte mit karl ein pferd stehlen aber wohin damit.

der winter drängt. schneebälle. malus sitzt in kasimirs ohr kalter weltplatz.

kcity geheime städte auf keiner landkarte verzeichnet. und doch notiz. und doch worthäuse bei der vorführung vorfühlung eiries nachmittags. die hitze namentreiben. blicke probieren. die räume umspült und verteilt.

mit viel spucke geht alles. verjahren und verneinen.

gib mir meinen bh zurück. du bekommst deine lippenbekennenis früh genug.

der taumel wird das gewicht. alles zugeschnitten darauf. an allen seiten wendungen. kasimir erschöpft vom zusammenfassen. dass er alles in einem satz sagen soll. überhaupt immer mehr in einem satz sagen soll.

kasimir ist viel lieber beim reparieren seiner identität. verstellt die nachmittage mit halbem kuchen. erwischt katherina mit milchkaffee. kasimir horcht.

katherina sagt eigentlich bin ich dem mögen auf der spur. eigentlich suche ich nach seiner ideengeschichte.

katherina bestellt sich den dativ. eine schöne aktion. der ober kommt. aber es gibt immer einen ausweg. den kasus der lust. ist es so recht ?

katherina sagt ich will dich berühren du musst es wissen. kasimir hat ihrem satz lange nachgeschaut. viel später noch zuhause ist ihr satz noch immer dagewesen.

auf der strasse pflückt das konzentrierte glück charlotte auf. sie mag das treppenhaus. die heiklen wipfel in denen der könner fällt. der ahnungslose kuss kurz nach drei.

das ganze meer das immer mehr lag zwischen alten postkarten zwischen gebrauch und türen auf post.

katherina ist ihr dreiviertel leben in silbenmolekülen gesteckt. sie hat fragmente gemocht. bahnhöfe. den wilden abschied bevor er in den hals kommt.

karl ist aber auch vielmehr als konfiguration als der sprechverweis auf etwas. als eine schöne ansicht.

die figuren die namen gesichter ohnebett nicht vorstellbar. nachts wenn der schatten schlält bücher ihrem umschlag den rücken kehren da bemühen sich namen etwas mehr. die erinnerung wird ein geglücktes memorysoiel. alle karten sind gut und umsonst.

malus ist und war aufputschmittel die sorte kerl im ohr die beim klappern eines frauenschuhs halb husten halb weinen.

kasimir hat karl erahnt wie ein gefühl das auf die Schultern klopft und somit da ist. kein rückruf nötig. die Bilder wachsen auch so.

eine kerze verliert luft. vielleicht ist karl jetzt nackt und kasimir kann ihn nicht sehen. nachmittage nächte im selben atemzug. kasimir kasimir.

nie hat er zweimal seinen namen rufen hören. vor seinem echo gezittert. das meer nimmt sich einen andern ton. karl und kasimir stehen an der grenze. das bemühen um antworten. gerechtes lamettolamento. kasimir hilft karl beim zögern. charlotte ist froh für

den blick. gerne bespricht katherina mit malus die welt. sie findet seinen namen gut. und er verspricht er wird kasimir ins ohr flüstern.

das mehr schlichter scheuer. das dreiviertel k und k es muss einen umweg geben. einzelne nächte übermütig und zart. eigenschaften kleben an der haut. katherina sitzt auf einer bank ihr mund legt gerade ein satzzeichen weg.

einmal paar und dann immer weniger.

katherina reibt sich rätsel auf die stirn. kasimir lacht schaum in den kaffee.

du warum hast du so viel wortwahl in deinem gesicht.

malus schnipst die finger der flucht. beides scheint möglich. wenn kasimir nur einen ohrring hätte dann könnte er endlich schlafen.

katherina misst ihr gefühl behält es für sich geht mit charlotte aus. kasimir nicht mit karl das wäre zu einfach.

die not bekommt geschwister. so gehen keine nachmittage weiter. die umarmung im überdruck unterdruck.

karl rügt seinen kopf. es nützt nichts. er geht ein letztes mal zum passbildautomat aber es geht nicht.

ich bin kein guter freier mann. das leben ist selten so rund und gesund wie ein ball.

malus macht wieder einen ausfallschritt. ich pfeif auf aller lotte.

karl fehlt. das glück kommt aus der mode. war es denn je berühmt?

charlotte zieht es zu den bäumen untertauchen abwegig sein.

kasimir rollt im laken auf und ab katherina hat bestimmt auch wörter unter ihrem bh.

eine blanke vermutung denn charlotte verkörpert belami und katherina? kasimir wird malus fragen.

das meer das aber auch mehr so stellt kasimir der lust nach. so werden die nachmittage besiegt getürmt.

wo ist nur karl geblieben? ein gesicht verschwindet seine ansichten bleiben.

egal. er wird katherina guten tag sagen. vielleicht werden sie ping-pong sein.

es ist dunkel auch im april. katherina legt ihren mund schlafen. bei charlotte fallen kasimir bilder ein. schon wieder. das meer. aus. es kommt zu unterlassungen. malus nimmt urlaub. kasimir schraubt seinen kopf fest viel zu viele küsse liegen auf der strasse. arm um arm. so hält das k von kasimir stand. so erklärt es der flüchtige leib das taumelnde geschlecht. charlotte und kasimir haben am nachmittag patt gemacht. gehen dann aus bis zum nächsten hauseingang. dort erzählen sie sich die summe aller küsse. kein prosareim. namen mischen nachmittage.

ein fenster. ein liter haut. ein streifen glanz. sei kopflos mach was daraus!

die abende benehmen sich wie wein. der rausch der biografie zeichnet nach. zu lebzeiten sich küssen das laken durchtränken motive wählen. kasimir tut sich schwer mit

einer interpretation. er will mit karl noch einmal dessen unglück besprechen. es fliegt dahin. die passbilder nichts als heisse luft mager ausschnitte keine einschnitte. im schlaf gewinnt die haut an fläche zurück. das aussenlicht rückt die stimmung zurecht. wieviel laken braucht der diskurs? das meer eine deutung eine zeile der fuss mit dem du aufstehst.

kasimir dreht die namen zurück die hautumstände. er operiert an der erinnerung. malt einen kringel um das leere wort liebe. denkt an ein halbdrei gesicht. ein umfassendes geschlecht schweift in die gebrochene sattsamkeit.

ich will einen mund der mich zuende küsst! ich. nein ich. ich bitte. nein ich. ichichich!

kasimir hebt einen nachmittag auf. entwendet ihn für karl. die kamera

soll auf malus gerichtet sein.

das foto aber zeigt charlotte. eine aufgebäumte am rand eines ausrangierten lakens. juni dämpft das licht die spekulation.

versprengter rest übriggebliebener atem.

ein monat ohne k. ein ganzes jahr ohne k. katherina möchte übers meer. möchte für sich übers meer. kasimir ein viertel jünger geworden. immer noch auf hemden aus. die veranlagung eines kisses der wohltuende geschmack nach aufgehaktem bh.

wie er so mit all seinen trägern daliegt. wie er eine wendung nimmt. wie er vorspricht für einen augenblick. wie eintritt ein immer mehr. wie die vorstellung ihre kraft gewinnt. wie der atem seine geschwindigkeit hebt. wie gefühl beschichtet wird mit häufung. wie die einfache subjekt-prädikat-objekt-stellung kontur wird. wie ... als ein nachmittag aus sich heraus personenschutz und nackte kringel gegeneinander nahm ist malus im beginn seines welteintritts gesteckt. hat die nachmittage der breite nach aufgerollt sich zu allererst einen reiseplattenspieler besorgt und sich dann ein ohr gesucht.

so könnte es sein. die erzählhaltung vor dem bh. als bezug genommen wird auf die überschrift. kasimir findet literatur. er überführt sätze. trifft katherina. sie zeigt ihm ein foto von charlotte. ein foto das nicht belichtet ist. malus liegt ihm im ohr:

geh zu den atlanten. karlsruhe karlsbad. karlskrona. das ist deine geschichte.

kasimir wie im richtigen leben grüßt onkel karl grüßt den rest der welt. verheimlicht das onkel.

kasimir hat eine liebe verheimlicht. so könnte es gewesen sein. hat sich charlotte vier jahre in seinen kopf gewünscht. so weit ist text kasimir gelaufen. jetzt geht er zum nachmittag zurück. hört auf mit dem zählen. fang doch etwas an mit den gesichtern. zuerst rauben wir einen bh.

so geht das nicht.

laken. haut. mehr. kuss. immer meer. da kommt einiges zusammen.

kasimir und charlotte. katherina schreib mal wieder.

karl.

malus.